

## Vom Wir zum Ich. Und zurück?

Früher, so beginnt manches Gespräch mit langjährigen Bewohnern unserer Häuser, da funktionierte das noch. Jeder wusste was sich gehört, jeder packte an und die Pflichten, die man hatte, wurden erledigt. Auch wenn in der Erinnerung manches leuchtender erscheint, als es tatsächlich war: ein Körnchen Wahrheit steckt dennoch in solchen Aussagen. Für den engeren, häufig als besser empfundenen Zusammenhalt der Menschen vor 20, 30 und mehr Jahren gab es – in Ost wie West – gute Gründe. Ein sehr wichtiger Grund bestand sicherlich darin, dass das soziale

Gefühl, Teil einer Gemeinschaft, einer größeren sozialen Gruppe zu sein, ist verloren gegangen, der daraus entstandene soziale Kitt zerbröckelt.

Vom Wir sind wir zum Ich, Ich, Ich gekommen. Gemeinschaft? Von mir aus, aber ohne mich! Gibt es ein Zurück? Nein, natürlich nicht. Aber einen Weg nach vorn gibt es schon. Gemeinschaft heute bedeutet, die Verschiedenheit und Vielfalt der Lebensentwürfe und Lebenserfahrungen nicht notgedrungen hinzunehmen, sondern bewusst zu akzeptieren und fruchtbar zu machen für neue Gemeinschaftser-

## AUF EINEN BLICK

### Heizen 2.0 – WSG stellt ab 2017 auf Wärme-Contracting um

Umstellung „von der Eigenversorgung auf die eigenständig gewerbliche Lieferung durch einen Wärmelieferanten (Wärmelieferung)“ – so lautet in der Sprache des Bürgerlichen Gesetzbuches, was die Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen eG ab Januar 2017 in der überwiegenden Anzahl ihrer zentralbeheizten Objekte plant. Der Hintergrund: Die Heizungssysteme in unserer Genossenschaft sind in die Jahre gekommen, Reparaturkosten schnellen in die Höhe und die Energieeffizienz lässt unter heutigen Gesichtspunkten ebenfalls zu wünschen übrig. Künftig soll daher Techem nicht nur als Messdienstleister für uns tätig sein, sondern auch als Wärmelieferant. Mit dem Techem Wärmeservice bietet dieses Unternehmen als eines der führenden Anbieter für Energiemanagement in Gebäuden eine Contracting-Dienstleistung an, die auf die speziellen Bedürfnisse der Wohnungswirtschaft zugeschnitten ist. Die Vorteile: die Wärmelieferung durch Techem reduziert das Investitionsrisiko unserer Genossenschaft und ist für unsere Mitglieder und Mieter mindestens kostenneutral.

### Ladehemmung beim Hofladen – Berliner Flughafen lässt grüßen?

Zu früh gefreut: trotz vorliegender Baugenehmigung und Ausführungsplanung verzögert sich der Baubeginn unseres Hofgebäudes im Bitterfelder Dichterviertel ganz gewaltig. Mit unserer Meldung in Nr. 3 der „Hauspost“, dass die erforderlichen Bauleistungen ausgeschrieben und die Vergabeverhandlungen im vollen Gange sind, tappten wir schlicht in die Redaktionsschluss-Falle! Die korrekte Ausschreibung der Bauleistungen hat sich als ziemlich schwierig erwiesen, ist aber wegen der einzuhaltenden Regeln des öffentlichen Vergaberechts außerordentlich wichtig. Deshalb mussten wir den Start abbrechen und sind inzwischen auf der Suche nach einem erfahrenen Architektur- bzw. Ingenieurbüro, das diese Schwierigkeit möglichst noch vor dem Jahresende meistert. Baubeginn und -fertigstellung also 2017. Auf jeden Fall aber bevor der Berliner Flughafen in Betrieb geht – versprochen.

### (K)ein Sturm im Wasserglas

Seit dem 1. Juli 2016 zahlen rund 400 Bewohnerhaushalte unserer Genossenschaft ein erhöhtes Nutzungsentgelt. Die von der WSG vorgenommene Mieterhöhung hat – wie andere seltene Ereignisse auch – einige Aufmerksamkeit auf sich gezogen und vereizelt auch für Empörung gesorgt. Klar ist: um sich beliebt zu machen, gibt es wahrlich bessere Möglichkeiten. Die Mehrzahl der betroffenen Mitglieder hat jedoch verstanden, dass es darum gar nicht geht. Auch bei einer Genossenschaft sind Preissteigerungen ein wirtschaftliches Erfordernis, wenn kostendeckend und nachhaltig gearbeitet werden soll. Der Sturm der Entrüstung, den einzelne unserer Bewohner sich vielleicht herbeigewünscht hatten, ist zwar ausgeblieben, aber auf die leichte Schulter nehmen wir die Angelegenheit nicht. Denn schließlich meinen wir es ernst mit den genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Meckern und Nörgeln sind da zu kurz gedacht.



Umfeld, die Lebensverhältnisse der Menschen deutlich gleichförmiger waren, als das heute der Fall ist. Vater, Mutter, Kind, acht Stunden Arbeit im Werk, Einkauf, Feierabendbier, Tagesschau oder Aktuelle Kamera – dieses Schicksal teilten viele und dieses Schicksal verband. Die Lebensanschauungen, die Vorstellungen von Richtig oder Falsch ähnelten sich. Gleich und gleich gesellt sich gern ...

Heute ist das nicht anders, nur: die Lebenswelten der Menschen haben sich auseinanderentwickelt. Ihre Lebenserfahrungen gleichen sich immer weniger. Das

fahrungen. Welche das sein können? Das gilt es gemeinsam herauszufinden. Eine Wohnungsgenossenschaft wie die unsere bietet gute Voraussetzungen für die Suche nach einem neuen Wir-Gefühl. Schließlich wohnt man Tür an Tür unter einem gemeinsamen Dach. Wie wäre es für den Anfang also damit: genossenschaftlich wohnen heißt sich verantwortlich fühlen ... für gute Nachbarschaft, für saubere Treppenhäuser und gepflegte Außenanlagen, für die Sicherheit in unseren Wohngebieten und dafür, dass man sich selbst wohlfühlt – als „Ich im Wir“ sozusagen.

# Wie Sie den „Reparaturbo“ einschalten können

„Das habe ich doch schon dreimal gemeldet ...“, „Passiert ja nichts, auch wenn man's sagt ...“ – so klingt es, wenn unsere Mitglieder mit den Leistungen der Genossenschaft im Bereich Instandhaltung und Reparaturen unzufrieden sind.

Wieso klappt es manchmal so gar nicht mit der Bearbeitung und Erledigung von Reparaturen? Bei der Analyse des Ist-Zustandes stellen sich zwei Probleme als zentral heraus: kein festes Regime der Annahme von Reparaturmeldungen und keine systematische Überwachung der Erledigung ausgelagerter Reparaturaufträge.

Die Folgen: „untergegangene“ Mängelanzeigen, „vergessene“ Reparaturaufträge und „unsicherheit“ der Mitarbeiter in Bezug auf Auskünfte zum Bearbeitungsstand von Reparaturen. Für betroffene Mitglieder und Mieter kann so leicht der Eindruck entstehen, dass „Chaos“ bei der WSG herrscht, mal abgesehen vom berechtigten Missmut über den andauernden Missstand, dessen Beseitigung man eigentlich erreichen wollte. Um dieses „Chaos“ besser in den Griff zu bekommen, haben wir den innerbetrieblichen Ablauf, der von der Annahme der Reparaturmeldung bis hin zur Bezahlung der Reparaturrechnung reicht, neu geregelt. Wie können Sie von dieser Neuregelung profitieren und praktisch den „Reparaturbo“ einschalten? Ganz einfach: Wählen Sie am besten einen der drei folgenden Wege, um Ihren Reparaturbedarf zu melden.

1. Rufen Sie während unserer Geschäftszeiten die zentrale Reparaturannahme unter **03493/3784-24** an und schildern Sie Ihr Problem telefonisch.

**MÄNGEL-MELDE-KARTE WSG**  
 Bitte ausfüllen und an die Zentrale Reparaturannahme der WSG zurückgeben!

Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer: \_\_\_\_\_  
 Meine Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Der Defekt / Schaden / Mangel  
 schränkt die Nutzbarkeit meiner Wohnung ein  
 stellt eine Gefahr für die Hausbewohner und Dritte dar  
 beeinträchtigt das Erscheinungsbild des Hauses / der Wohnanlage  
 kann zu Folgeschäden an der Bausubstanz führen

Bis wann sollte der Mangel behoben werden?  
 unverzüglich  
 bei nächster Gelegenheit  
 nach vor  
 gleich nach

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_  
(Bitte Termin oder Ereignis angeben)

**Wichtiger Hinweis:**  
 Anstatt dieser Mängel-Melde-Karte auszufüllen, können Sie uns Ihre Bezeichnung auch  
 telefonisch unter (034 93) 37 84 24 oder  
 per E-Mail an [dr.haus@wsg-bitterfeld.de](mailto:dr.haus@wsg-bitterfeld.de) oder  
 über das Web-Formular „WSG-Topferrückmeldung“ auf [www.wsg-bitterfeld.de](http://www.wsg-bitterfeld.de)  
 mitteilen!

Post an: WSG '07 Bitterfeld, Lindenstraße 8 • 06749 Bitterfeld-Wolfen

2. Nutzen Sie rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche das **Onlineformular** zur Mängelanzeige auf unserer Homepage **www.wsg-bitterfeld.de**.

Sie finden aktive Links zu diesem Formular an vielen Stellen auf unserer Homepage oder Sie gehen in das Menü „Service“ und wählen dort den Menüpunkt „Reparaturmeldung“. Die Reparaturmeldung lässt sich online ausfüllen und mit dem „Submit“-Schaltfeld am Ende des Formulars schicken Sie sie an die WSG.

3. Füllen sie die handliche **Mängel-Melde-Karte** der WSG aus, die Ihnen immer dann von unseren Mitarbeitern ausgehändigt wird, wenn sie in Ihrer Wohnanlage unterwegs sind und von Ihnen (und vielen anderen) – oft zwischen „Tür und Angel“ – mit allerlei Wünschen und Informationen „bombardiert“ werden, von denen sie am Ende beim besten Willen nur die Hälfte behalten haben. Die ausgefüllte Mängel-Melde-Karte entweder gleich wieder unserem Mitarbeiter mitgeben oder auf anderem Weg der WSG zukommen lassen.

Wenn Sie so vorgehen, können Sie zu 99 % sicher sein, dass Ihre Meldung in das Hausverwaltungsprogramm eingegeben

**Reparaturannahme**  
 ☎ (03493) 37 84 - 24  
 oder **online**

**Havarie-Notdienst**  
 Außerhalb unserer Geschäftszeiten  
 ☎ (03494) 44 06 7

und anschließend routinemäßig abgearbeitet wird. Teil dieser Routinen ist auch die Rückmeldung an Sie, wenn es zu einer unangemessenen Verzögerung bei der Durchführung der Reparatur kommt

oder der uns angezeigte Mangel zwar aufgenommen wurde, aber derzeit nicht abgestellt wird, weil bestimmte Gründe vorliegen, die das verhindern oder u. U. auch sinnvoll erscheinen lassen. In diesem Sinne: helfen Sie uns, besser zu werden. Das Motto dafür lautet: besser einmal richtig gemeldet als zehnmal richtig gemeckert!

## Preisrätsel:

Auch beim zweiten Hausposträtsel erhielten wir wieder viele Zuschriften mit der richtigen Lösung:

### Mitgliederversammlung

Beim diesjährigen Wolfener Wohngebietsfest „Theater am Theater“ am 16. Juni 2016 wurde dann von unserer Publikumsglücksfee unter allen richtigen



Einsendern die Gewinnerin des zweiten WSG-Hausposträtsels gezogen. Dieses Mal wartete die Glücksfee in Wolfen ihres Amtes und wie der Zufall so spielt, hat das Glück auch eine Wolfene-



rin getroffen. Frau Christa Claus durfte sich über den 50-Euro-Einkaufsgutschein freuen und wird natürlich in den nächsten Ausgaben akribisch weiter nach den versteckten Buchstaben suchen.

# Wenn Rauchwarnmelder Alarm schlagen

Seit Januar 2016 sind sie in den WSG-Wohnungen installiert: Rauchwarnmelder. Ihr Warnsignal soll Leben retten, wenn ein Schwelbrand unbemerkt bleibt und tödlicher Rauch sich ausbreitet. Und sie sollen Sachwerte schützen, indem sie lautstark die Nachbarschaft warnen, wenn die Wohnungsnutzer außer Haus sind und ein technischer Defekt, eine vergessene Kerze oder nicht abgeschaltete Herdplatte einen Wohnungsbrand auslösen.



Was aber, wenn sie infolge einer Fehlfunktion blinden Alarm schlagen? Auch ihr Hinweisen für den Batteriewechsel kann missverstanden und von einem besorgten Nachbarn irrtümlich als Feualarm gewertet werden. Unabhängig von den schwierigen Rechtsfragen, die auftreten, wenn - ohne dass es brennt - erst einmal die Feuerwehr geholt und die Wohnungstür gewaltsam geöffnet worden ist: **Wenn nebenan ohne erkennbaren Grund ein Rauchwarnmelder Signaltöne von sich gibt, gilt es stets einen kühlen Kopf zu bewahren.** Überzeugen Sie sich, ob in der betreffenden Wohnung tatsächlich niemand anwesend ist, klingeln Sie Sturm, klopfen und

rufen Sie laut – eine Gasexplosion ist nicht zu befürchten! Nutzen Sie gleichzeitig Ihre Sinne: ist Rauch zu sehen oder zu riechen, wie hört sich der Signalton an? „Alarmierend“ oder eher „informierend“? Fällt beim Blick auf die Wohnungsfenster vielleicht ein Flackern oder gar Feuerschein ins Auge? Wenn Nachbarn in der Nähe sind, ziehen Sie diese ruhig zu Rate. Vier Augen sehen mehr als zwei und zwei Menschen wis-

sen mehr als einer ... Wenn Sie aufgrund Ihrer Feststellungen nicht sicher sein können, dass keine Gefahr droht, informieren Sie auf jeden Fall die Feuerwehr über den scheinbar grundlos Alarm schlagenden Rauch-

warmelder in der benachbarten Wohnung. Teilen Sie der Feuerwehr aber auch mit, was Sie bereits unternommen haben, um der Alarmursache auf den Grund zu gehen. Lassen Sie die Feuerwehr ggf. per Mobiltelefon mithören, wie sich der Alarm anhört. Die Fachleute können sich so ein erstes Bild davon machen, wie kritisch die Lage wirklich ist. In diesem Sinne: keine Panik – ihr gesunder Menschenverstand wird Ihnen auch in solchen Situationen ein guter R\$tgeber sein.

## Betriebskostenabrechnung: Kehrtwende des BGH - Frechheit siegt nicht mehr



Das Urteil, das der BGH am 20.01.2016 verkündet hat, dürfte einige Mieter aber auch Mietrechtler verwundert haben. Dieses Urteil, das das Aktenzeichen VIII ZR 93/15 trägt, ändert die BGH-Rechtsprechung in der Frage, wann eine Nebenkostenabrechnung formell ordnungsgemäß ist. Über die Jahre waren hier die Anforderungen der Gerichte immer höher geschraubt worden, sodass gewiefte Mieter und Rechtsanwälte inzwischen leichtes Spiel hatten, um geschuldete Nachzahlungen aus formellen Gründen kurz vor Ablauf der Abrechnungsfrist für immer zu Fall zu bringen. Der zuständige BGH-Se-

nat hatte jedoch bereits seit geraumer Zeit deutlich gemacht, dass an die Abrechnungen von Nebenkosten in formeller Hinsicht keine zu hohen Anforderungen zu stellen sind. Aus diesem Grundgedanken heraus hatte er in mehreren Entscheidungen darauf hingewirkt, die zuvor hochgeschraubten Mindestanforderungen an die formelle Ordnungsmäßigkeit einer Betriebskostenabrechnung wieder auf ein vernünftiges Maß zurückzuschneiden. Mit seinem Urteil vom 20.01.2016 hat der BGH dieser Urteilskette das vorläufig letzte Glied hinzugefügt. Ein Sieg der Fairness und Gerechtigkeit über die Frechheit!

Auf geht es in die dritte Rätselrunde! Auch in dieser Ausgabe sind wieder Buchstaben weggelassen und dafür ein \$ eingesetzt. Diese Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt ergeben das gesuchte Lösungswort. Ihr Lösungswort senden Sie an die WSG per E-Mail an [dr.haus@wsg-bitterfeld.de](mailto:dr.haus@wsg-bitterfeld.de) oder per Postkarte an die Geschäftsstelle.

Unter allen richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen 50-Euro-Einkaufsgutschein.

Einsendeschluss ist der 20. September 2016.

Den Gewinner ziehen wir dann zum Dichterviertelfest am 23. September 2016. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Spaß beim Suchen und Rätseln.

**D**    **I**

1   2   3        4   5   6

**E**

7   8   9   10   11   12   13

# MIT ACHTZIG GRAMM FÄNGT ALLES AN...

Mit achtzig Gramm fängt alles an, sagt Constanze. Sie nimmt eine Schere und schneidet einen Kreis aus einem Bogen weißen Papiers. Mein Blick ist fragend. Achtzig Gramm? 'Ja achtzig Gramm!' Sie nimmt einen anderen Bogen. Er ist rötlich, schneidet einen Halbkreis, von dem sie mit einem weiteren Schnitt nur einen dickeren Rand übrig lässt. Den legt sie auf den weißen Kreis. 'Wenn der weiße Kreis noch zwei Punkte, ein Komma und einen Strich hätte, wäre es ein Gesicht mit Haaren', meine ich. 'Na dann machen wir das doch', sagt Constanze. Sie nimmt drei weitere Bögen und schneidet die geometrischen Figuren für Augen, Nase, Mund in unterschiedlichen Farben aus.



Gut der Mund ist kein Strich, er ist ein Lächeln. Ganz so wie das, das sich jetzt auf dem Gesicht von Constanze ausbreitet.

Ich denke, so ungefähr müssen die Projekte anfangen, die sie seit 2009 fünf bis sechsmal im Jahr an Schulen oder Kitas durchführt. Ein paar Schnitte, eine Figur entsteht. Mal ist es ein Mensch, mal ein Haus, dann ein Wolke oder ein See. Die Zahl der möglichen Figuren ist riesig. Und dann?

Constanze scheint meine Gedanken zu erraten und sagt, 'bevor wir die ersten Figuren basteln, reden wir erst einmal.' Schließlich sollen diese später ja mal eine Geschichte erzählen. Eine von Kindern erdachte Geschichte. Da müssen sich die Kinder mit Constanze erst einmal verständigen, wovon sie gern erzählen würden.



Es geht um ihre Lebenswelten, um ihren Wohnort, ihre Interessen, ihre Hoffnungen und Ängste. Sie selbst und die von ihnen erdachten Figuren erzählen diese Geschichten. So kann man es im neuesten Film 'Aus allen Wolken', der während des diesjährigen Dichterviertel-Pleinairs der WSG gemeinsam

weitere Filme unter [www.80gramm.de](http://www.80gramm.de)



mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse der Anhalt-Grundschule entstanden ist, sehen. Für die Premiere wurde der rote Teppich zum Leseabend am 05.08. ausgerollt und sie ward von allen mit großem Beifall bedacht.



## FRÜHER

Constanze, das ist Constanze Witt. Lebt in Berlin. Sie hat freie Kunst studiert. Sie wollte schon immer Geschichten erzählen. Am besten mit dem Zeichenstift und dann in Trickfilmen. Inzwischen ist im Film die klassische Animation weitgehend durch Computer abgelöst. Das geht schneller, aber ist doch etwas anderes. Constanze ist eine, die auf Handarbeit schwört.



Also macht sie erst einmal einen anderen Film, einen über ihre Familie, die 1973 aus Chile in die Bundesrepublik ging, und deren chilenische Wurzeln. Ein sehr persönlicher, mit hohem wirtschaftlichen Risiko gedrehter Film. Dieser wird auf Festivals im In- und Ausland gezeigt. Auch der Dokumentarfilm hat es in dieser Welt wirtschaftlich schwer. Aber die Resonanz des Publikums entlohnt Constanze. Sie plant neue Filme, deren Themen ihr am Herzen liegen. Ohne ebenso engagierte Partner funktioniert das nicht.

## HEUTE

Seit 2006 veranstaltet die Akademie der Künste das Projekt 'Kunstwelten' für Kinder und Jugendliche. Mit im Portfolio ein Trickfilm-workshop mit Constanze. Ein Erfolg. Beim nächsten ist sie gerade Mutter geworden, denn sie hat in Berlin den jungen dänischen Schwermetaller Claus Larsen kennen- und lieben gelernt. Man sieht es Claus, der nicht Rocker, sondern Bildhauer ist, auch heute noch nicht an, aber wo sie mit leichter Hand zeichnet und schneidet, arbeitet er mit schwerem Metall an Plastiken, die stampfen, rotieren oder auf andere Art in Bewegung geraten. Was machen junge Eltern mit dem Neugeborenen, wenn die Arbeit ruft?

Sie fahren zusammen zum workshop und sie arbeiten zusammen. Claus wird zu diesem Zeitpunkt der, bei dem die Bilder, die Constanze mit den Kindern

baut, laufen lernen. 7.000 bis 10.000 Einzelbilder muss er aufnehmen, ehe ein Film entstehen kann. Diese muss er dann so zusammenfügen, dass sich alles wirklich wie von Geisterhand bewegt.

In den ersten Jahren ist ihr Sohn immer dabei. Später kommt noch eine Tochter hinzu. Fortan teilen sie das Los aller jungen Eltern, den Spagat zwischen wirtschaftlichen Zwängen, Kindererziehung und Projekten, die ihnen wichtig sind. In den workshops mit Kindern können sie alles unter einen Hut bringen und sich Freiräume für weitere künstlerische Projekte schaffen.

2015 entsteht im Rahmen der Kunstwelten der Film 'Schmutzige Schöne Schwebende Stadt' eine Hommage an Bitterfeld-Wolfen 'Früher-Heute-Morgen'.



Schirmherr des Projekts die WSG. Die ist begeistert und lädt die beiden zum Pleinair 2016 ein.

## MORGEN

Constanze und Claus haben ihre anderen Vorhaben nie aus den Augen verloren. Manche Idee, manches Material für einen Film bleibt längere Zeit liegen. Es muss reifen, damit es Constanzes Ansprüchen genügt. Auch die Zahl der Galerien, die in Zeiten verschärfter technischer Sicherheitsbestimmungen rotierende Metallungetüme von Claus ausstellen, ist nicht übermäßig groß. Gern hätten diese auch etwas Verkaufbares. Auch sie unterliegen wirtschaftlichen Zwängen.

Beide müssen – wie viele andere Künstler – mit diesen Rahmenbedingungen umgehen. Wer ihre Filme sieht, erkennt, dass sie dies gemeinsam mit großer Lust, mit Neugier und dem Blick für das Veränderbare in dieser Welt tun. Und mit diesen Filmen teilen sie dies mit ihren jungen Protagonisten und uns als Zuschauer.

Und warum fängt nun alles mit achtzig Gramm an? Na ja, achtzig Gramm sind nun einmal das Gewicht des Papiers auf dem aus den Ideen die ersten Skizzen der Zeichnerin werden und viele der Papiere, aus den die Figuren des Films bestehen, wiegen eben genau so viel. Deshalb fängt alles zunächst mit diesen achtzig Gramm an. Deshalb heißt die Web-Site auf der die Filme zu finden sind auch [www.80gramm.de](http://www.80gramm.de). Mögen noch viele an den Filmen dort und neuen Projekten Freude haben.

ms

Film und Bilder unter [www.wsg-bitterfeld.de/hausmitteilungen](http://www.wsg-bitterfeld.de/hausmitteilungen)



## Impressionen



◀ vom Kaffeekranz im Mai am 21. Mai 2016 im Länderviertel



vom Theater am Theater am 16. Juni 2016 in Wolfen ▶



Für weitere Bilder und Informationen besuchen Sie [www.wsg-bitterfeld.de](http://www.wsg-bitterfeld.de)



# : LICHT

## Selbsthilfe: Geld vom Staat!

Im Leben gibt es viele Gründe für eine nötige Veränderung der Wohnsituation. Dies kann zum Beispiel die Geburt von Kindern oder ein Arbeitsplatzwechsel sein. Auch gesundheitliche oder altersbedingte Aspekte kommen in Frage. Fakt ist, dass sich nicht jeder bei einer Veränderung seiner Lebensumstände gleich von seinem gewohnten Lebensumfeld, sprich von seiner Wohnung trennen will. Ganz im Gegenteil, für viele ist es sogar wichtig, so lange wie möglich selbstbestimmt in der altvertrauten Wohnung zu bleiben.



In diesem Fall können oft Umbauten, wie zum Beispiel das Entfernen von Schwellen oder die Neugestaltung des Badezimmers notwendig werden. Der Staat unterstützt eine Vielzahl solcher Maßnahmen. Die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) zum Beispiel mit dem Programm „455 Altersgerecht Umbauen – Investitionszuschuss“ mit einem Zuschuss von bis zu 6.250 Euro pro Wohnung. Das lohnt sich also richtig. Um den Zuschuss zu erhalten, ist jedoch ein genauer Ablauf einzuhalten. Die WSG freut sich über alle Initiativen ihrer Mitglieder und Mieter in dieser Richtung und hilft Ihnen gern. Wenn Sie also solche Umbauten vornehmen wollen, kommen Sie in jedem Fall auf uns zu. Wir unterstützen Sie bei der Planung, der Auswahl von Fachwerkern und natürlich auch bei der Beantragung der Zuschüsse.

Kaum zu glauben: im September findet bereits das zehnte Wohngebietsfest im Bitterfelder Dichterviertel statt! Das Motto lautet dem Anlass entsprechend „Zähne zeigen“. Oder sollte es besser „Zähne zeigen“ heißen? Lassen Sie

sich wie immer überraschen. Ob alles nur eine Frage der Rechtschreibung ist oder ganz was anderes dahintersteckt, erfahren Sie am 23. September 2016 im großen Innenhof zwischen Schiller- und Goethestraße zum

## Dichter<sup>(zwei Ganze und 2/4 Viertel)</sup> Fest



### Impressum:

Herausgeber:  
WSG Bitterfeld-WolfeneG  
Lindenstraße 8,  
06749 Bitterfeld-Wolfen  
Tel 03493 3784-0  
Fax 03493 3784-11  
mail [info@wsg-bitterfeld.de](mailto:info@wsg-bitterfeld.de)

Vi.S.d.P.:  
Dr. Matthias Schindler

Druck:  
Werbeagentur Sanderzeichen  
Am Waldesrand 9  
06792 Sandersdorf-Brehna

Auflage: 850

## Angst vorm schwarzen Mann?

Normalerweise kommen ältere Bewohner zu uns in die Geschäftsstelle und beschwerten sich über die hämmernde Musik der jungen Leute von nebenan. Manchmal sind es auch die Jungen, die sich über das laute Fernsehen der alten und schwerhörigen Nachbarn beklagen. Das aber ist neu: Herr B., ein tief dunkelhäutiger Flüchtling aus Eritrea, der in Deutschland Asyl bekommen hat, Mitglied unserer Genossenschaft geworden ist und nun bei uns wohnt, kommt zu uns, weil er sich bedrängt und drangsaliert fühlt von Menschen, die ihn als Nachbarn fürchten wie ... nun vielleicht wie der Teufel das Weihwasser? Das kann doch nicht wahr sein, war unser erster Gedanke! Und in der Tat haben unsere Gespräche mit den Nachbarn ergeben, dass alles eher ein Missverständnis ist. Doch unterlassene Mülltrennung,

mangelhafte Treppenhausreinigung, die offen gelassene Haustür und als arrogant empfundene Besucher von



Herrn B. können nun wirklich nicht toleriert werden. Ansonsten aber gibt es keine Probleme. Das hat die Sache am Ende

einfach gemacht, denn mit Problemen bei der Mülltrennung, der Treppenhausreinigung und der Sicherheit im Haus kennen wir uns seit Jahren aus. Unsere Sorge, dass es die Angst vorm schwarzen Mann gewesen sein könnte, die die Nachbarschaft in Unruhe versetzt hat, wurde von den Nachbarn Gott sei Dank nicht bestätigt. Übrigens: in Bitterfeld-Wolfen leben rund 750 der gut 2.000 im Juni 2016 im Landkreis registrierten Asylberechtigten, Asylbewerber und Geduldeten. Mit einem Anteil dieser Personengruppe von 1,9 % an der Stadtbevölkerung gehört unsere Stadt nach Aken an der Elbe (2,1 %) damit zu den Siedlungsschwerpunkten der Flüchtlinge im Landkreis. Ein freundlicher Umgang miteinander sollte da selbstverständlich sein.

# SCHATTEN: